# PAULUSGEMEINDE

**BRIEF DEZEMBER 2010 /Januar 2011**

Liebe Gemeindeglieder,

„... und er hat Fleisch angenommen ...“, so heißt es im sogenannten Nizänischen Glaubensbekenntnis aus dem 4. Jahrhundert nach Christus. Dargestellt ist dies Ereignis und Wunder des „Incarnatus“, wie es in der Messe heißt, auch in unserer Kirche als Fresko an der südlichen Ostwand zusammen mit einer Osterdarstellung, gemalt von Klaus Arnold.

Ohne Fleischwerdung keine Menschwerdung.

Unser Leben auf dieser Erde würde ohne Leibhaftigkeit gespenstisch und dämonisch werden. Ja, sinn-los wird das Leben, wenn es sinnliche Gewissheiten verliert!
Wahrscheinlich sind wir ohnedies schon allzu sehr mit der Aufhebung von Leibhaftigkeiten beschäftigt – allein im Bereich der Mobilität.

Schon Goethe empfand die Beschleunigungen seines Zeitalters als „veloziferisch“: Luzifer als Geschwindigkeitsteufel!
Was würde er erst zu unseren rohrpostähnlichen Schnellbahntrassen und Autobahnen sagen ... Je mehr wir selbst „wie Gott sein wollen“, desto mehr versuchen wir die Gesetze der Schwerkraft und die Bedingungen von Raum und Zeit aufzuheben.

Lasst uns also am Fest der Geburt Christi zu den Leibhaftigkeiten unseres Lebens zurückkehren und sie feiern - die Komponisten aller Zeitalter haben beim Incarnatus nicht umsonst ihr Bestes gegeben.

Kann heißen:
Gottesdienst live und gemeinsam ... nicht vor der Glotze jede(r) für sich ... Fotografierfreie Zone auch und gerade im Familienleben ... (wer fotografiert, nimmt sich heraus aus dem authentischen Leben, wer fotografiert wird und es merkt, ist nicht mehr „echt“ ...). Brief und Besuch statt Anruf und Mail ... Singen und Musizieren statt Konserve auflegen ..., einander vorlesen, Weihnachtsgeschichte(n) u.a.
Mann und Frau können nur abschalten, wenn sie die sogenannten Medien, die zunehmend nicht mehr Mittel zu Zwecken, sondern selbst Zwecke geworden sind, wirklich ab-schalten.

Dass dann ein anderes „Grundrauschen“ unüberhörbar wird, nämlich in unserem Inneren, dass uns das eigene Chaos und die eigenen Wüsten, die eigenen Sehn-Süchte und Zwänge dann aufstoßen, damit ist allerdings zu rechnen. Es sind die dunklen Engel unserer Fleisch- und Menschwerdung. Aber auch sie gehören zu den heilsamen Boten. Und Klaus Arnolds Weihnachtsdarstellung spart diese Schattenzonen nicht aus.

Eine gesegnete Jahreswende wünscht Ihnen

Adelbert Seiler-Rüm

## Eine Bitte

Liebe Mitchristen unserer Paulusgemeinde,
sehr geehrte Damen und Herren,

heute wenden wir, ehemalige Kirchengemeinderätinnen und Kirchengemeindräte, uns mit einer Bitte an Sie:

Sie wissen, dass unsere wunderbare, jetzt hundertjährige Kirche vor zwei Jahren umgestaltet wurde, und dass diese Umgestaltung überaus gut geglückt ist. Auch deshalb, weil sich unsere Gemeinde jetzt auf ein einziges Gebäude für ihre Arbeit konzentrieren kann und damit langfristig Kosten spart.

Sie wissen aber auch, dass diese Umgestaltung viel Geld gekostet hat, genau: € 1.052.903,66 – gut angelegtes Geld allerdings, wie wir meinen. Unsere Gemeinde muss davon € 279.419,31 aufbringen und hat davon schon einen guten Teil aufgebracht.

Dennoch hat unsere Gemeinde noch einen nicht unerheblichen Berg von Schulden, was insbesondere dadurch zu erklären ist, dass Mehrkosten – wie zum Beispiel der Außenzugang zum neuen Lager (als größtem Posten) oder die gesamte Ausstattung (neue Lautsprecheranlage, Geschirr, Behälter für Schriften und Gesangbücher, Restaurierung originaler Möbel, Schaukästen, …) von unserer Gemeinde allein und damit ohne Zuschüsse finanziert werden müssen.

**Darum bitten wir Sie heute, unsere Gemeinde bei der Schuldentilgung zu unterstützen.**
Wir müssen noch € 127.228,83 abzahlen und können das nur mit Ihrer Hilfe tun.

Dies wäre zugleich Dank und Anerkennung für unseren derzeitigen KGR unter Leitung der Vorsitzenden Siglinde Komarnycki und den Pfarrern Engelhardt und Schloz-Dürr, die das Jubiläumsjahr der Pauluskirche mit großem persönlichem Einsatz so eindrucksvoll gestaltet haben.

Bitte spenden Sie auf das Konto 12 160 bei der Sparkasse Ulm (BLZ 630 500 00).

Ihre ehemaligen Kirchengemeinderätinnen und Kirchengemeinderäte:

Gerda Stadelmann, Gerda Urban, Hans Joachim Bärtele, Werner Bertsch, Emil Hörger, Willi Kamm, Manfred Maier, Hartmut Schanz

## MONATSSPRUCH IM DEZEMBER

„Tut Buße, denn das Himmelreich ist nahe herbeigekommen.“ Matthäus 3, 2

## GOTTESDIENSTE

sonntags, 10:00 Uhr,
Pauluskirche (Bitte Ausnahmen beachten)

**05.12. Zweiter Advent – Familiensonntag**
im Kirchenschiff: Familiengottesdienst „Wir sagen euch an den lieben Advent“ (Engelhardt / Schloz-Dürr); mitgestaltet von unseren beiden Kindergärten;
im Gemeinderaum: Krabbel- und Kindergottesdienst (Prinz-Kanold / Schloz-Dürr); Der Nikolaus kommt!
Opfer für Familienbildungsstätte

**12.12. Dritter Advent - Orgelsonntag**
Gottesdienst mit Orgel im Mittelpunkt
(Dr. Hirth); Heiliges Abendmahl (Gemeinschaftskelch und Wein);
Opfer für die Orgel;
11:15 Uhr Matinee: Philip Hartmann spielt an der Orgel, und der Orgelförderverein stellt sich vor

**19.12. Vierter Advent**
Gottesdienst mit Adventsspiel „Der Kerzenengel – Advent für Lea und Judas“ (Schloz-Dürr); Chor der Waldorfschule Römerstraße;
Opfer für Ulmer Kinderkrippe

**24.12. Heiliger Abend**
17:00 Uhr Fest- und Familiengottesdienst (Schloz-Dürr);
Opfer für Brot für die Welt;
19:00 Uhr Kantatengottesdienst mit Weihnachtlicher Kantatenmusik; Leitung: Philip Hartmann; Liturgie und Predigt: Rolf Engelhardt;
Opfer für „Brot für die Welt“

**25.12. Erster Christtag**
Festlicher Gottesdienst (Engelhardt); Heiliges Abendmahl (Einzelkelch und Saft);
Opfer für „Brot für die Welt“

**26.12. Zweiter Christtag**
Festlicher Gottesdienst (Schloz-Dürr);
Opfer für „Brot für die Welt“

**31.12. Altjahrsabend -** 17:00 Uhr
Meditativer Gottesdienst (Engelhardt); mit Heiligem Abendmahl (Gemeinschaftskelch und Wein);
Opfer für unsere eigene Gemeinde

**01.01. Neujahr** - 17:00 Uhr
Gottesdienst zur Jahreslosung (Engelhardt);
Opfer für unsere eigene Gemeinde
zuvor 16:00 Uhr Kirchencafé

**02.01. Erster Sonntag nach Weihnachten**
Predigtgottesdienst (Engelhardt);
kein Krabbel- und Kindergottesdienst;
Opfer für unsere Kindergärten;
anschließend Kirchencafé

**06.01. Epiphanias**
Predigtgottesdienst (Engelhardt);
Landesopfer für die Mission

**09.01. Erster Sonntag nach Epiphanias**
Predigtgottesdienst (Engelhardt);
Opfer für unsere eigene Gemeinde

**12.01. Auftakt Vesperkirche** - 19:00 Uhr
Oekumenischer Gottesdienst (Keller / Engelhardt) zum Motto „Der Herr ist nahe allen, die ihn anrufen“; Heiliges Abendmahl (Einzelkelch und Saft); mit dem Posaunenchor;
Opfer für die Vesperkirche

**16.01. Zweiter Sonntag nach Epiphanias**
Gottesdienst zur Vesperkirche (Engelhardt);
Opfer für Haus der Begegnung

**23.01. Dritter Sonntag nach Epiphanias - „Paulus-Sonntag“**
Gottesdienst (Schloz-Dürr) mitgestaltet von den Konfi8-Jugendlichen: „Paulus in Athen“;
Opfer für unsere eigene Gemeinde

**30.01. Vierter Sonntag nach Epiphanias - „Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus“**
Gottesdienst zu Ruth 1, 16 und zur Situation von Sinti und Roma (Dr. Hoffmann-Richter);
Opfer für Studierendenseelsorge;
11:15 Uhr Matinee: Im Gespräch mit Sinti und Roma

**Taizé-Abendgebet**
donnerstags, 20:00 Uhr, Pauluskirche
Griechisch, 05.12. und 02.01., 12:00 Uhr
Eritreisch, 26.12.,13:00 Uhr

**Klinik am Safranberg,** sonntags, 09:00 Uhr
**05.12.** Hekmat **12.12.** Köhler **19.12**. Englert
**24.12.,** 14:00 Uhr Singen auf den Stationen
**26.12.** Hekmat **02.01.** Köhler **09.01.** Englert
**16.01**. Köhler **23.01.** Hekmat **30.01.** Köhler

**Klinik am Michelsberg,** sonntags, 10:30 Uhr
**05.12.** Hekmat 12.12. Köhler **19.12.** Englert
**24.12.** 16:30 Uhr Oekumenisch im Blauw-Haus: Englert / Rau
**26.12.** 10:00 Uhr Singen auf den Stationen
**02.01.** Köhler **09.01.** Englert **16.01.** Handte
**23.01.** Hekmat **30.01.** Köhler

**Elisa,** dienstags, 17:00 Uhr
**14.12.** Georgsgemeinde **21.12.** Paulusgemeinde
**04.01.** Georgsgemeinde **18.01.** Paulusgemeinde

**Seniorenresidenz,** dienstags, 15:30 Uhr
**07.12.** Georgsgemeinde **14.12.** Paulusgemeinde
**21.12.** Oekumenisch **28.12.** Georgsgemeinde
**04.01.** Paulusgemeinde **11.01.** Georgsgemeinde
**18.01.** Paulusgemeinde **25.01.** Georgsgemeinde

**Elisabethenhaus,** dienstags, 15:30 Uhr
**07.12.** Paulusgemeinde **14.12.** Wengengemeinde
**21.12.** Paulusgemeinde **24.12.,** 15:00 Uhr Paulusgemeinde
**28.12**. Wengengemeinde **04.01.** Paulusgemeinde
**11.01.** Wengengemeinde **18.01.** Paulusgemeinde
**25.01.** Wengengemeinde

**Bethesda-Klinik,** freitags, 14:30 Uhr
zusätzlich: **24.12.,** 14:30 Uhr / **26.12.,** 10:00 Uhr / **31.12.,** 10:00 Uhr, jeweils für Patienten und Angehörige

## MONATSSPRUCH IM JANUAR

„Und Gott schuf den Menschen zu seinem Bilde, zum Bilde Gottes schuf er ihn; und schuf sie als Mann und Frau.“ 1. Mose 1, 27

## Sechzehnte Ulmer Vesperkirche

„Der Herr ist nahe allen, die ihn anrufen“

13. Januar bis 09. Februar 2011
Täglich geöffnet von 11:00 bis 15:30 Uhr
Mittagessen von 12:00 Uhr bis 14:00 Uhr

Oekumenischer Gottesdienst zur Eröffnung
am Mittwoch, 12. Januar 2011, 19:00 Uhr

Besuch aus Potsdam im Pfarrhaus, der pensionierte Hochschullehrer, gebürtiger Ulmer, erzählt mir von seinem verstorbenen Vater, der demnächst beerdigt werden soll, auch von seinem Glauben, dass er nun wirklich kein Kirchgänger gewesen sei, er selbst sei es ja auch nicht.

Plötzlich durchs halbgeöffnete Fenster Kirchenglocken.
Der Mann horcht auf, hält inne. Es bricht aus ihm heraus:
„Wie habe ich das gerade vermisst, die vielen Jahre in dieser Stadt, in der meine Familie und ich leben! Und in der es uns sonst an nichts fehlt. Die aber heute nach der Wende geprägt ist von der Religionsferne und Religionsfeindlichkeit der ehemaligen DDR!“

Was spürt der Mann?

Der Herr ist nahe …
„… allen, die ihn anrufen“ ... die sich an ihn erinnern, die sich erinnern lassen – von Zeichen, die auf seine verborgene, aber ganz und gar nicht abstrakte Gegenwart „zeigen“! Die beiden Begriffe sind nicht umsonst verwandt.

Als der Potsdamer das sagte, überfiel auch mich eine Erinnerung:
Als kleiner Junge bin ich mit der Großmutter auf ihrem Äckerle. Es dunkelt. Die Vesperglocke läutet. Sie legt die Hacke weg und faltet die Hände. Ein Ur-Bild. Gott ist nahe denen, die ihn anrufen, die ihn, wie es eine Verszeile weiter heißt, „ernstlich anrufen“.

Wo ist Gott, rufe ich als Frage in die Runde meiner Grundschulklasse. „Überall!“ lautet das Echo aus vielen Mündern. „Nirgends“ echot und äfft es in mir. Ein bloß rationaler, verstandesgemäßer Glaube schlägt schnell in Zweifel um. Unsere Lebenserfahrungen sind ihm mehr als gewachsen. Religion verlangt nach Übungen, nach guten Gewohnheiten, denen wiederum die schon angesprochenen Zeichen helfen können.

Stellen wir uns zur Probe des Gesagten nun die Vesperkirche in einem Gemeindehaus vor. In mancher Turn- und Festhalle wäre mehr Platz und eine vielleicht geeignetere Küche als in unserer Kirche. Perfektere Infrastruktur. Aber etwas würde fehlen.
Gott? Nein, der Herrgott ist auch da. Ist doch überall. So wie ein Mensch da ist, an den man bloß denkt. Aber: Anrufen müsste man, ihm schreiben. Oder ihn sogar mal besuchen gehen. Ihn sehen, von Angesicht zu Angesicht.

Und dann gehe ich doch in eine Kirche. Der Weg könnte weit sein. Innere Wege sind oft weiter und verschlungener als Fußwege. Einstweilen tröstet vielleicht ein Geläut unter freiem, oft auch sehr leerem Himmel.

Und die Vesperkirche? Was schmeckt anders im Schein der brennenden Kerzen?
Sehe ich mein Gegenüber besser in ihrem Licht? Bin ich den das Brot des Lebens teilenden Händen näher, den unsichtbaren Händen Jesu? Dem Ur-Sprung allen sozialen Lebens?

Im Jahre 1945 schrieb Bella Chagall, die erste kurz darauf früh verstorbene Frau des Malers Marc Chagall ihre Erinnerungen an das „Stetl“ nieder, die vom Judentum geprägte Stadt Witebsk. Erinnerungen, die das vom Sabbat erleuchtete jüdische Glaubenslebens bewahrt. Sie nannte das Büchlein „Brennende Lichter“. Ihr Mann hat es illustriert. Zur Zeit der Niederschrift wurde Witebsk zerstört. Die Spuren jüdischen Lebens ausradiert und verbrannt. Wo ist Gott? Das Büchlein gibt die Antwort, ja, es ist selbst die Antwort: Wo die Lichter brennen. Am Brennen gehalten werden. Wo sie von Menschen, die diesen Namen verdienen, angezündet werden. Wo das Feuer, das verletzliche Lebenslicht, gehütet wird.

„Der Herr ist nahe, allen, die ihn anrufen.“

Es genügt also nicht, die Kerzen bloß in Gedanken anzuzünden. Man verlernt dabei, mit Streichhölzern umzugehen. Man vergisst, wo man Feuer holen könnte – falls alle Zündhölzer und Feuerzeuge ausgehen. Und so vermisst manch eine(r) in der Pauluskirche das sogenannte „ewige Licht“ in der Nähe des Altares …

Aber das ewige Licht brennt nur, wie gesagt, wenn ich und du es selbst anzünden und wenn wir es einander weitergeben.
Ich bin sicher, dass während der Vesperkirche die Gebetskerzen in der Pauluskirche nicht verlöschen werden.

(Adelbert Schloz-Dürr)

## Aktuelles

Frau Waltraud Steck hat seit 1989 und Herr Michael Caspari hat seit 1993 in großer Treue unseren Gemeindebrief ausgetragen. Beide möchten jetzt aufhören, und wir danken ihnen sehr für diesen wichtigen Dienst in unserer Gemeinde. Gleichzeitig sind Neue zu dem großen Team der Austräger hinzugekommen:
Frau Pia Bauerschmidt übernimmt den Bezirk Rosensteinweg,
Frau Susanne Beckert den Bezirk König-Wilhelm-Straße und
Frau Hannelore Schrade den Bezirk Münchner Straße / Schiffberg. Auch dafür vielen Dank.

Auch dieses Jahr gibt es wieder den Münsterstand auf dem Weihnachtsmarkt vom 22.11. - 22.12.2010. Beim Verkaufen, Verpacken, Auszeichnen, Beraten und an der Kasse ist die Gesamtkirchengemeinde auf Mithilfe und Mitarbeit von Ehrenamtlichen angewiesen. Wenn Sie mitarbeiten möchten, wenden Sie sich bitte an das Evangelische Dekanatamt,
Frau Erhardt-Neu, Fon: 0731 / 2 48 89
E-Mail: dekanatamt.ulm@elk-wue.de

Die Evangelische Militärseelsorge lädt für Donnerstag, 27. Januar 2011, 14:30 Uhr zu einem Standortgottesdienst in die Pauluskirche ein. In diesem Gottesdienst, der zugleich die Schlussandacht der Vesperkirche für diesen Tag bildet, wird Militärpfarrer Andreas Henrich nach neunjährigem Dienst im Bundeswehrkrankenhaus und in der Rommelkaserne aus der Militärseelsorge verabschiedet.
Wir sind dazu herzlich eingeladen.

## Neujahrsläuten hautnah

Freitag, 31.12.2010, 22:00 bis 01:00 Uhr

Einige Tische, verteilt im Kirchenraum und auf der Orgelempore, laden ein, miteinander, mit sich selbst und mit Gott ins Gespräch zu kommen. Das vergangene Jubiläumsjahr 2010 bietet sicher genügend Gesprächstoff für einen Rückblick und Ausblick:
Was hat uns gefallen? Woran denken wir mit Freude zurück?
Was würden wir im Jahr 2011 anders machen?

Wir versprechen kein Silvesterfestmahl und keine rauschende Partynacht. Wir machen die Nacht auch nicht zum Tage. Wir lieben die leisen Töne, den Freiraum der Pauluskirche und den Glockenklang, den wir um Mitternacht gemeinsam mit Freunden genießen wollen.
„Lebendig und stark ist nur, was sich entwickelt“, mit diesen Worten begrüßte Theodor Fischer vor 100 Jahren König Wilhelm II in der Pauluskirche, und mit diesen Worten möchten wir Sie einladen, mit uns das Neujahrsläuten hautnah zu erleben.

Anmeldungen erbeten, aber nicht erforderlich an:
Pfarramt.Ulm.Paulus@gmx.de

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

**Familie Kromer und Familie Kamm**

Wer sich gemeinsam mit uns noch an der Vorbereitung des Abends beteiligen möchte, ist herzlich eingeladen, sich bei uns zu melden.

## FREUD UND LEID IN DER GEMEINDE

**Aus Gründen des Daten- und Persönlichkeitsschutzes erscheinen diese Informationen nicht in der Onlineausgabe unseres Gemeindebriefes. Wir bitten um Ihr Verständnis.**

## Jubiläum kalendarisch

**05.12.,** 10:00 Uhr, Familiengottesdienst mit unseren Kindergärten
**12.12.,** 10:00 Uhr, Orgelsonntag; Gottesdienst und Matinee
**19.12.,** 10:00 Uhr, Gottesdienst mit Adventsspiel; mit den Konfi3-Familien und dem Chor der Waldorfschule Römerstraße
**24.12.,** 17:00 Uhr, Fest- und Familiengottesdienst
**24.12.,** 19:00 Uhr, Kantatengottesdienst mit Weihnachtlicher Kantatenmusik
**31.12.,** 22:00 Uhr, Neujahrsläuten hautnah

## 50 JAHRE Brot für die Welt

### Mutter und Kind sollen leben

In diesem Jahr unterstützen wir die Mütter im Hochland von Guatemala.
Es gibt dort viele Schwangerschaften, doch zehn von 1.000 Kindern und viele Mütter sterben bei der Geburt. Die Ärzte sind weit weg und nicht zu bezahlen. Den traditionellen Geburtshelferinnen fehlen die notwendigen medizinischen Kenntnisse. Deshalb fördert „Brot für die Welt“ dort die „Vereinigung für Gesundheitsdienste“, eine Partnerorganisation.
Diese Vereinigung bildet die Geburtshelferinnen fort. Sie lernen, wie wichtig sterile Instrumente sind und wie sie mit Komplikationen umgehen müssen. Sie werden mit Medikamenten und Naturheilmitteln vertraut gemacht, mit denen Krankheiten wie Grippe und Durchfall geheilt werden können. Krankheiten, die gefährlich sind für die Säuglinge.

Bitte helfen Sie mit. Spenden Sie großzügig für „Brot für die Welt“. Nähere Informationen finden Sie in dem beiliegenden Blatt oder auf der homepage von „Brot für die Welt“.

Unsere Kontonummer:
12 160 bei der Sparkasse Ulm (BLZ 630 500 00).
Vielen Dank!

## GRUPPEN DER GEMEINDE

**Treff im Turm - allein Lebende ab 30**
Erst wieder im Februar;
Kontakt: Fritz Rapp, Fon: 0731 / 9 40 45 71

### Kinder und Jugend

**Kinderkirche im Münster,** sonntags, 09:30 Uhr
**KonfirmandInnen,** mittwochs, 14:00 Uhr, Sakristei
**Proben für’s Adventsspiel,** donnerstags, 15:00 Uhr, Pauluskirche

### Weitere Gruppen

**Freundeskreis für Suchtkrankenhilfe,** dienstags, 19:30 Uhr, Cafeteria, Kontakt: Gottfried Peiberg (Fon: 0171 / 4 20 84 69)
**OA – Overeaters Anonymous,**
Kontakt Freitagsgruppe: Fon: 0175 / 7 10 42 58
**Afrikanisches Trommeln** für Kinder, Jugendliche und Erwachsene, Kontakt: Gerda Rieder, Fon: 0731 / 26 59 12
**Seniorentanz,** mittwochs, 14:00 Uhr, Gemeinderaum
**Fitness für die Generation über 50,** mittwochs, 09:00 Uhr und 10:00 Uhr, Gemeinderaum
**Meditatives Tanzen,** dienstags, 10:00 Uhr, Gemeinderaum; Kontakt: Gudrun Frank, Fon: 07336 / 58 53
**Komm und sing – Chanten,** montags einmal im Monat, 20:00 Uhr, 13.12., Gemeinderaum;
Kontakt: Ulrike und Wolfgang Klaus, Fon: 0731 / 9 21 71 87;
Informationen auch unter www.klangtouch.de
**Hand in Hand,** mittwochs, 15:00 Uhr bis 17:00 Uhr, Café Schorsch, Sankt Georg
**Nachmittag der Älteren,**
Donnerstag, 16.12., 14:30 Uhr, Foyer: Wir feiern Advent
Donnerstag, 20.01., 14:30 Uhr, Seniorenresidenz Friedrichsau: „Barock!“ – eine Epoche und ihr Lebensgefühl
**Kirchengemeinderat,** 18.01., 19:00 Uhr, Sakristei

### Kirchenmusik

**Posaunenchor,** donnerstags, 18:30 Uhr, Haus der Begegnung, Kontakt: Florian Vieweg (Fon: 0731 / 1 76 78 27)

## UNSER BAUPROJEKT

Wie Sie wissen liegt die Schlussrechnung über die Kosten für die Umgestaltung unserer Kirche vor. Insgesamt hat die Baumaßnahme € 1.052.903,66 gekostet. Davon hat unsere Gemeinde € 277.119,13 aufzubringen. Und damit sieht unser Schuldenstand jetzt wie folgt aus:

Wir müssen aus eigener Kraft aufbringen:
**€ 277.119,13**

Davon haben wir bis Ende Sptember 2010 aufgebracht:
**€ 145.263,92**

Seit Anfang Oktober 2010 sind an Spenden eingegangen:
**€ 4016,–**

Wir müssen somit aus eigener Kraft noch aufbringen:
**€ 127.228,83**

Sie sehen, dass das noch eine sehr hohe Summe ist, und darum bitten wir Sie nach wie vor um Ihre Spenden auf Konto Nr. 12160 bei der Sparkasse Ulm (BLZ 630 500 00).